

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ey- und lanzenförmig, ohne Zähne, auf der einen Seite der Mittelrippe etwas breiter, als auf der andern. Ihre Oberfläche ist dunkelgrün, und die untere etwas bläuer, aber auf beyden Flächen vollkommen glatt.

Im July, auch im August kommen die unrein fleischfärbigen, und beynähe geruchlose schmetterlingsartige Blumen in kurzen Trauben aus den Blattwinkeln hervor, davon immer 2 beysammen auf kurzen Stielchen stehen. Sie haben 10 mit gelben Kölbchen gekrönte, in zwey Haufen verwachsene Staubfäden, und die Fahne ist mit dem schmalen sichelförmigen Schifchen zurückgebogen. Der Kelch ist blaßgrün, zweylippig, die obere Lippe ist ausgerandet, und die untere ungleich gezahnt.

Die Hülsenfrucht ist breitgedrückt, länglicht, röthlichbraun, und enthält schwarze Bohnen, die einen großen, schmalen, vorstehenden weißen Nabel haben, aber hier selten zu ihrer vollkommenen Reifwerdung gelangen.

Dieser Strauch wird alle Jahr gegen 10 Schuh hoch; die Stengel frieren gewöhnlich bey grosser Kälte bis zur Wurzel ab, bleiben aber zuweilen bey gelinden Wintern einen Schuh über der Erde.

Man kann ihn durch den Saamen, am besten aber durch die Wurzeln fortpflanzen, und vermehren, welche man zu Anfang des Aprils in ihre Knollen theilet, und in eine warme Lage an eine gegen Mittag liegende Mauer setzt, wo man sie bey strengen Frost mit Loh oder verfaulten Mist bedeckt.

Die Verwendung ist: Wenn mehrere Gruppen in einen natürlichen (Englischen) Garten angelegt werden, so müssen diese schlingende Pflanzen gegenseitige Beziehungen haben, wodurch sie ein gewisses Ganzes ausmachen. Sie können durch Größe und Umfang sowohl, als auch die Aussenseiten sich unterscheiden. In ihrem Wuchs, und in den Abständen kann Abwechslung herrschen, selbst die Beschaffenheit des Laubes kann ein Mittel der Abänderung abgeben, und alle diese Unterschiede ungeachtet, muß doch die ganze Anordnung ein Harmoisches Verhältniß wirken.

Die Amerikaner genießen die süße Knollen ihrer Wurzel, welche den Geschmack der Artischoke haben statt des Brodes, und ihre Saamen wie Erbsen gekocht. Ihre Blumen geben denen Bienen Stoff zu Honig. Cornuti in sein plantar. canadens. Hist. meldet, daß die Blätter süß am Geschmack sind, wegen dessen er dafür hält, daß solche aus Mangel gut zum Essen seyn.

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Der windbare Stengel mit der Blüthe und vollkommenen Blättern.
- b. Die Hülsenfrucht.
- c. Ein Saamenkorn.

*) Nach der Natur aus dem k. k. Lustschloßgarten zu Schönbrunn gemahlt.

T a b. 232.

GLYCINE FRUTESCENS.

Die strauchichte Glycine.

PHASEOLOIDES DE CAROLINE, OU HARICOT EN ARBRISSEAU.

Wächst in Karolina, und Virginien wild.

Man nennet diesen windenden Strauch auch den Karolinischen Phaseolenbaum, Faselbaum, und Schminkebohnenbaum.